



Museumsverband
Niedersachsen und
Bremen e.V.

Jahresbericht 2020



Verbandsarbeit

Die Museumsschule!

Museumsgütesiegel

Herausgeber:

Museumsverband für
Niedersachsen und Bremen e.V.
An der Börse 6, 30159 Hannover
Tel. 0511 214498 3
Fax 0511 214498 44
info@mvnb.de, www.mvnb.de

Redaktion:

Agnetha Untergassmair
mit Beiträgen von
Oliver Freise,
Hans Lochmann,
Dr. Barbara Magen,
Anne-Katrin Race

Lektorat:

Giesela Wiese

Gestaltung/Produktion:

H.ZWEI.S Werbeagentur GmbH,
Hannover

Druck:

Gutenberg Beuys
Feindruckerei GmbH,
Langenhagen

© 2020 Museumsverband für
Niedersachsen und Bremen e.V.

Vervielfältigung, Speicherung und
Nachdruck sind nicht gestattet.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Titelbild: Gottfried Hoch

Die Arbeit des Museumsverbandes
für Niedersachsen und Bremen e.V.
wird gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

Institutionelle Förderung,
Projektförderung Museumsgütesiegel,
Volontärweiterbildung

Der Senator für Kultur  **Freie
Hansestadt
Bremen**

Institutionelle Förderung



**Niedersächsische
Sparkassenstiftung**

Projektförderung Museumsgütesiegel



**Stiftung
Niedersachsen**

Projektförderung Die Museumsschule!



**Klosterkammer
Hannover**

Projektförderung Die Museumsschule!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde der Museen in Niedersachsen und Bremen,

zu Beginn dieses Jahres hätte wohl kaum einer geahnt, welche
Entwicklungen und Veränderungen in 2020 auf uns zukommen.
Mit der Übergabe von sieben neuen Museumsgütesiegeln startete
das Verbandsjahr am 5. Februar. Vom 19. bis 21. März wollten wir
gemeinsam mit Ihnen unsere Jahrestagung im Emsland Moor-
museum in Geeste abhalten. Zu unserem großen Bedauern
mussten wir diese eine Woche vorher aufgrund der aktuellen
Entwicklungen zur Covid-19-Pandemie absagen. Auch Beratungs-
termine wurden auf unbestimmte Zeit verschoben, Sitzungen und
Seminare mussten ausfallen.

Das restliche Jahr war auch für den Verband von der Corona-
Pandemie überschattet. Wir haben unsere politischen Kontakte
und das Netzwerk der Landeskulturverbände akku genutzt, um
Sonderprogramme und Corona-Soforthilfen für die Kultur auf
Landesebene anzuregen und Förderprogramme an die Museen zu
kommunizieren. Ziel war es, die härtesten Auswirkungen auf die
Museen und ihre Mitarbeiter*innen zu lindern. Ebenso haben wir
die Museen mit unseren Handlungsempfehlungen auf die Wieder-
eröffnung im Mai vorbereitet und mit ihnen den fortlaufenden
Betrieb unter Corona-Bedingungen unterstützt. Während der
Schließzeiten sind die Museen in Niedersachsen und Bremen zum
Teil sehr kreativ darin geworden, neue Wege zu gehen und ihr Haus,
ihre Sammlungen und ihre Ausstellungen digital einem breiten
Publikum zugänglich zu machen. Wir hoffen und wünschen, dass
diese Entwicklung auch in der Zukunft noch weiter voranschreitet.

Die üblicherweise während der Jahrestagung durchgeführte Mit-
gliederversammlung wollten wir am 26. Oktober nachholen. Doch
auch diese Versammlung musste kurzfristig abgesagt werden. An-
stehende Beschlüsse, u. a. Neuwahlen zum Vorstand, holen wir in
einem schriftlichen Verfahren ein.

Im Sommer hatte der Vorstand die Geschäftsführerstelle in Nach-
folge von Hans Lochmann, der Ende April 2021 aus dem aktiven
Dienst ausscheiden wird, ausgeschrieben. Die Wahl des Vor-
standes fiel auf den Kulturwissenschaftler und Betriebswirt
Dr. Thomas Overdick, Hamburg.

Erstmalig legen wir Ihnen in dieser Form einen Jahresbericht für
das Jahr 2020 vor. Wir danken allen unseren Mitgliedern und den
Förderern, dass sie die finanzielle Basis für unsere Arbeit in diesem
Jahr gesichert haben, ohne die unsere vielfältige Kultur- und
Bildungsarbeit nicht möglich gewesen wäre.

Prof. Dr. Rolf Wiese
Vorsitzender

Hans Lochmann
Geschäftsführer

Der Museumsverband für Niedersachsen und Bremen im Überblick

Der Museumsverband Niedersachsen und Bremen e. V. informiert, berät, betreut und schult Museen und ihre Teams in den beiden Bundesländern. Ziel ist es, die Museen zukunftsfähig zu machen. Ein achtköpfiger ehrenamtlich tätiger Vorstand wird von acht hauptamtlichen Fachkräften in der Geschäftsstelle unterstützt. Die Grundförderung stellen die Länder Niedersachsen und Bremen sowie die Mitglieder mit ihren Beiträgen sicher, Projektmittel ergänzen das Budget.

Die Beratung der Museen ist eine Kernaufgabe. Individuelle Beratungen der Museen in allgemeinen Fragen, zum Gütesiegel und der Umsetzung der Hygienebestimmungen prägten das Jahr 2020. Viele Museen wurden zu Corona-Sonderhilfen beraten.

Neben sieben Expertisen im Rahmen des Museums-gütesiegels wurden sechs Stellungnahmen für das Land Niedersachsen und für Landschaftsverbände abgegeben. An Förderkonferenzen wie z. B. im Deutschen Erdölmuseum Wietze wurde mitgewirkt.

Unsere 13 regionalen Museumsnetzwerke stärken die Zusammenarbeit vor allem der kleineren Museen untereinander. Als eigenständiger Verein, als Arbeitsgemeinschaften (AG) von Landschaften / Landschaftsverbänden oder des Museumsverbandes fördern sie



den Informationsfluss und bieten Schulungen an. Pandemiebedingt mussten zahlreiche AG-Sitzungen abgesagt oder vertagt werden, so dass mit fünf Treffen und 120 Teilnehmern die Zahl von 29 Tagungen mit 610 Teilnehmenden des Vorjahres bei Weitem nicht erreicht werden konnte. Das Netzwerk Industriekultur hat im August 2020 seinen Wirkungskreis auf ganz Niedersachsen ausgeweitet.

Weitergehende und aktuelle Informationen unter: www.mvnb.de



Treffen der Regional-AG Elbe-Weser-Dreieck am 21.01.2020 in Sandbostel, © Hubert Hansel

Die Museumsschule!

Zertifikat für ehrenamtliche Museumsmacher*innen

Die Museumsschule!, das umfassende Qualifizierungsangebot zur Unterstützung kleiner, ehrenamtlich geführter Museen und Heimatstuben, startete mit vier Veranstaltungen und insgesamt 45 Teilnehmenden in das Jahr 2020. Am 13. März haben wir noch ein Seminar in Hannover zur Einwerbung von Drittmitteln durchgeführt. Bereits einen Tag später kam es zum Lockdown.



Ab Mitte Juni des Jahres konnten unsere Angebote von den interessierten Museumsmitarbeiter*innen, Geschichtsinteressierten und Heimatpfleger*innen

wieder wahrgenommen werden. Wir starteten am 11. Juni mit „Von Ehrenamt zu Ehrenamt“ in Lüneburg. Das Interesse an der Schulungsreihe, die von der Stiftung Niedersachsen und der Klosterkammer Hannover gefördert wird, ist nach wie vor ungebrochen. An drei Teilnehmer*innen konnte bereits das Zertifikat für ehrenamtliche Museumsmacher*innen ausgehändigt werden. Weitere Ehrenamtliche stehen vor dem unmittelbaren Erreichen dieses Zertifikats.

Mit Orten wie Einbeck, Delmenhorst und Königs-Lutter hat der Verband seine Seminare wieder in der Fläche Niedersachsens angeboten. Ebenso erfolgreich wurden Orte wie Lübeln und Scheeßel im ländlichen Raum in das Angebot eingebunden.

Coronabedingt abgesagte Seminare wurden bis zum Ende des Jahres nachgeholt oder in das Jahr 2021 verschoben. Insgesamt hat der MVNB 15 Veranstaltungen mit über 140 Teilnehmenden durchgeführt.

Niedersächsische Volontärweiterbildung

Die Niedersächsische Volontärweiterbildung richtet sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs, der in den Museen in Niedersachsen und Bremen ausgebildet wird.

Seit 25 Jahren fördert der Museumsverband gemeinsam mit dem Land Niedersachsen die Qualifizierung für den Museumsberuf durch das erste landesweit angebotene Schulungsangebot. Das Programm beinhaltet in vier Veranstaltungen die Themen „Museumsmanagement“, „Sammeln und Erhalten“, „Forschen und Ausstellen“ sowie – dieser Themenbereich ist seit 2020 neu – „Bilden und Vermitteln“.

2020 wurden den Volontär*innen je zwei Weiterbildungen zu den Themen „Forschen und Ausstellen“ im Museumsdorf Cloppenburg und „Handlungsfelder, Methoden und Ziele der kulturellen Bildung im Museum“ an der Bundesakademie in Wolfenbüttel angeboten. Doch leider mussten aufgrund der ersten und zweiten Welle der Coronapandemie sowohl der MVNB als auch die Bundesakademie Wolfenbüttel ihre Präsenz-Angebote zur Volontärweiterbildung absagen. Erfreulicherweise gelang es dem MVNB jedoch für die abgesagte Volontärweiterbildung in Cloppenburg kurzfristig ein alternatives Online-Angebot für die rund 60 Volontär*innen anzubieten.



Volontärweiterbildung „Forschen und Ausstellen“ im Museumsdorf Cloppenburg 2018, © MVNB

Das Museumsgütesiegel



Mit der Verleihung der Museumsgütesiegel 2020 bis 2026 am 5. Februar 2020 konnte bereits der 13. Jahrgang des Qualifizierungs- und Zertifizierungsprojekts für Museen in Niedersachsen und Bremen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Auszeichnungen wurden

durch den Niedersächsischen Minister für Wissenschaft und Kultur Björn Thümler und den Stiftungsdirektor der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und der VGH-Stiftung Dr. Johannes Janssen überreicht. Erstmals mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet wurden das Natureum Niederelbe in Balje, das Krankenhaus-Museum Bremen und das Museum Wolfenbüttel. Ihr Gütesiegel erneuern konnten das Schiffahrtsmuseum der oldenburgischen Unterweser in Brake, das Staatliche Naturhistorische Museum in Braunschweig, das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg und die Große Kunstschau Worpswede.

2020 nahmen im 14. Gütesiegel-Jahrgang siebzehn Museen teil, darunter acht Häuser, die sich erstmals um die Auszeichnung bewerben. Die anderen Teilnehmer streben eine Erneuerung des Museums-



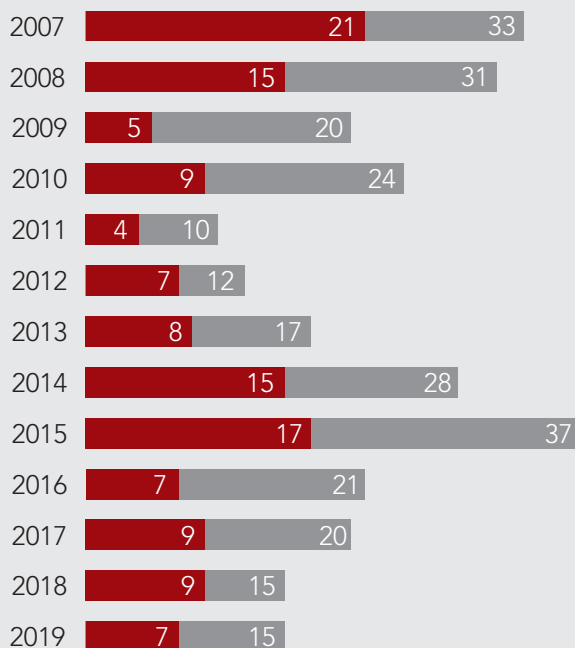
Verleihungsveranstaltung Museumsgütesiegel 2020 – 2026 am 5. Februar 2020, © Helge Krückeberg

gütesiegels an oder wollen eine bisher nur vorläufige Registrierung ausbauen. 72 Museen tragen 2020 das Museumsgütesiegel.

Kollegiale Beratungen durch Vorstand und Geschäftsstelle des MVNB und Fachberatungen zum Thema Sammlungspflege begleiteten die teilnehmenden Museen auf ihrem Weg zum Gütesiegel. Neue Erkenntnisse und Auffrischung vorhandenen Wissens boten die Weiterbildungsveranstaltungen zu zentralen Themen der Museumsarbeit. Für viele Museumsmitarbeiter*innen bedeuten die Seminare zudem eine gute Gelegenheit zu Gesprächen und zum Knüpfen neuer Kontakte. Zum 30. November 2020 reichten die Museen ihre Antragsunterlagen ein, über die Vergabe der Museumsgütesiegel entscheidet eine unabhängige Expertenkommission. Die feierliche Verleihung der Urkunden und Plaketten wird im März 2021 stattfinden.

Das Projekt Museumsgütesiegel Niedersachsen und Bremen wird seit 2006 durch die Niedersächsische Sparkassenstiftung und das Niedersächsische Ministerium gefördert und inhaltlich begleitet. Der Gütesiegelprozess soll die Museen dabei unterstützen, ihre Arbeit zu reflektieren und zu optimieren. Unter den ausgezeichneten Häusern finden sich sowohl große als auch kleine und ehrenamtlich geführte Museen – die Bandbreite spiegelt die Vielfalt der niedersächsischen und bremischen Museumslandschaft wider. Für den Jahrgang 2021 haben sich 21 Museen angemeldet und im Oktober 2020 mit der Arbeit an den Bewerbungen begonnen.

Das Museumsgütesiegel in Zahlen



283 Teilnehmer

133 Verleihe Gütesiegel

Herkunft.Heimat.Heute.

2019 übernahm der MVNB gemeinsam mit Editha Westmann (MdL), Landesbeauftragte für Heimatvertriebene, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, ein Projekt zur Beratung und Qualifizierung von Heimatstubenbetreuer*innen. Die Sammlungen, die v. a. Erinnerungsstücke an die historischen ostdeutschen Gebiete vereinen, stehen 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges vor einem entscheidenden Einschnitt und Generationenwechsel. Für das Kulturgut bedeutet dies den Transfer vom persönlichen ins kollektive Gedächtnis.

Nach Beendigung des Pilotprojektes konnte zum 15. Februar das Folgeprojekt „Nachhaltige Sicherung der niedersächsischen Heimatsammlungen aus den historisch ostdeutschen Gebieten“ starten, für 2020 kofinanziert mit jeweils 50.000 € von Land und Bund. Weitere 50.000 € jährlich für 2021 und 2022 wurden vom Land bereits bewilligt, Bundesmittel müssen jeweils neu beantragt werden.

Neben der bisherigen Kooperationspartnerin Editha Westmann (MdL), Landesbeauftragte für Heimatvertriebene, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, konnte das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (BKGE) als zusätzlicher Partner gewonnen werden. Die Zusammenarbeit mit dem Kulturerbeportal Niedersachsen und Hochschulen (u. a. Universitäten Hannover und Göttingen) wurde vereinbart.

Für die avisierte Intensivbetreuung wurden fünf ausgewählte Heimatstuben kontaktiert, davon konnten mit zweien (Bergen, Osterode) bereits grundlegende Erstgespräche geführt und Pläne zum weiteren Vorgehen in Bezug auf Objektdokumentation und Ausstellungskonzeption erstellt werden. Für Osterode



Heimatstube Schubin (Bergen bei Celle): Ein Gruppenbild anderer Art, © MVNB, Foto: NR

wurde z. B. eine Erfassung der Bestände und deren Digitalisierung im Rahmen einer universitären Zusammenarbeit (Seminar, Praktika, Abschlussarbeiten) in Angriff genommen (Universität Hannover).

Zur Eruierung, in welcher Form (quantitativ und qualitativ) das Thema Flucht und Vertreibung in Folge des Zweiten Weltkrieges in niedersächsischen Museen dargestellt wird, wurde eine Umfrage initiiert. In Bezug auf eine solche Erhebung ist Niedersachsen Vorreiter, um eine 2015 festgestellte bundesweite Lücke stellvertretend zu schließen.

Die für das nächste Jahr anstehende Ausstellung zum 75. Jubiläum des Landes Niedersachsen wurde konzeptionell vorbereitet, mit der Staatskanzlei, der die Organisation des Jubiläums unterstellt ist, abgesprochen, die Betreuerinnen und Betreuer der Heimatsammlungen wurden zur Beteiligung (Objektauswahl und -bereitstellung) aufgerufen. Ziel der Ausstellung ist, die Integration und den Beitrag der Flüchtlinge und Vertriebenen zum kulturellen und wirtschaftlichen Leben im neu gegründeten Land Niedersachsen zu präsentieren.

In Vorbereitung auf die wissenschaftliche Tagung, die den Abschluss des Projektes 2022 markiert und sich dem Thema „Musealisierung von Heimatstuben“ widmen wird, wurde ein wissenschaftlicher Beirat ins Leben gerufen. Ein regelmäßiger Austausch wird die organisatorische und inhaltliche Ausrichtung der Tagung frühzeitig begleiten.

Heimatstube Schubin (Bergen bei Celle): Blick in die Heimatkreiskartei – eine Fundgrube für genealogische Forschungen, © MVNB, Foto: NR



Museumsverband

Niedersachsen und
Bremen e.V.

